

# ***Workshop zum MessstellenbetriebsG***

Zur Organisation des  
Messstellenbetriebes  
(Übertragung, Fusion,  
Kooperation, Service  
Agreements)

RA Dr. Marc Salevic  
24. Mai 2016

# Aufgaben des Messstellenbetriebs

**§ 3 Abs. 1:** „Der Messstellenbetrieb ist Aufgabe des grundzuständigen Messstellenbetreibers\*, soweit nicht eine anderweitige Vereinbarung nach § 5 oder § 6 getroffen worden ist. Die Funktion des Smart Meter Gateway Administrators wird dem Messstellenbetreiber zugeordnet.“

## Aufgaben des Messstellenbetriebs

- **Einbau, Betrieb und Wartung**  
Messstelle und Mess-einrichtungen/-systeme
- **Gewährleistung**  
mess- und eichrechts-konformer Messungen sowie technischer Mindestanforderungen

- **Messwert-aufbereitung**
- **Smart Meter Gateway (SMGW) Administrator**  
bei Messsystemen
- **Form- und fristgerechte Datenübertragung**

- **Transparente und diskriminierungsfreie Ausgestaltung und Abwicklung**
- **Erfüllung weiterer Anforderungen**, die sich aus dem MsbG oder aus RechtsVO nach den §§ 46 und 74 ergeben

\*Der Betreiber von Energieversorgungsnetzen, solange und soweit er seine Grundzuständigkeit nicht in Folge einer Ausschreibung nach § 43 auf ein anderes Unternehmen übertragen hat.

# *Übertragung*

# *1*

# ***Preisobergrenzen und Ausfallrisiken treffen nur den grundzuständigen MSB***

## **§ 36 Abs. 2**

- ***An die in den §§ 31 und 32 genannten Preisobergrenzen ist der nach den §§ 5 oder 6 beauftragte Dritte nicht gebunden.***

## **§ 18 Abs. 1**

- ***Endet der MSB eines Dritten oder fällt der Dritte als MSB aus, ohne dass zum Zeitpunkt der Beendigung ein anderer Dritter den MSB übernimmt, ist der grundzuständige MSB berechtigt und verpflichtet, unverzüglich die Aufgabe des MSB zu übernehmen. Dem Anschlussnutzer dürfen hierfür keine über die in § 7 genannten hinausgehende Entgelte berechnet werden.***

## **§ 11 Abs. 2**

- ***Fällt der MSB aus, ohne dass zum Zeitpunkt des Ausfalls der grundzuständige MSB übernimmt, kann der Netzbetreiber Notfallmaßnahmen zur vorübergehenden Sicherstellung des MSB ergreifen. Dies beinhaltet nicht die Pflicht zur Ausstattung mit mM/iMSys.***

# ***Anforderungen an die Ausschreibung***

## **Verfahrensablauf nach § 42**

Die Ausschreibungen werden ab dem Jahre 2017 zum 1. Oktober eines jeden Jahres bekanntgegeben.

Die Zuschläge werden zum 31. März eines jeden Jahres erteilt.



Die Gebote müssen jeweils bis zum 31. Dezember eines jeden Jahres abgegeben werden.

**§ 41 Abs. 1: Das übernehmende Unternehmen muss über eine nach § 4 erforderliche Genehmigung und ein nach § 25 erforderliches Zertifikat verfügen!**

**§ 4 Abs. 1: Entscheidung über Erteilung der Genehmigung erfolgt innerhalb von 3 Monaten nach Vorliegen der vollständigen Antragsunterlagen**

***§ 41 Abs. 2: Der Teil 4 des GWB bleibt unberührt. Sollte im Einzelfall der Anwendungsbereich des GWB nicht eröffnet sein, ist Teil 4 des GWB entsprechend anzuwenden.***

- **Welches untergesetzliche Verfahrensrecht (KonzVgV, SektVO, VgV) ist im Einzelfall anwendbar und inwieweit wird dies über die §§ 41 ff. überlagert?**
- **Inwieweit sind je nach Gestaltung Verfahrensregelungen der KonzVgV zu beachten?**
- **Sind gegebenenfalls Privilegierungen der SektVO einschlägig?**
- **Entbehrlich bei Inhouse-Gestaltung bzw. öffentlich-öffentlicher Zusammenarbeit gemäß bzw. entsprechend § 108 GWB?**

# ***Folgen der Ausschreibung***

## **Folgen einer erfolgreichen Ausschreibung**

Der Übergang der Grundzuständigkeit für den Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme als Folge des erfolgreichen Abschlusses eines Ausschreibungsverfahrens.

Der neue Messstellenbetreiber muss Messstellenverträge gemäß § 14 Abs. 2 schließen.

Der alte grundzuständige Messstellenbetreiber muss dem neuen Messstellenbetreiber alle erforderlichen Informationen weitergeben, die für den Messstellenbetrieb von modernen Messeinrichtungen und intelligenten Messsystemen erforderlich sind.

Der Wechsel der Grundzuständigkeit ist unverzüglich im elektronischen Bundesanzeiger bekanntgemacht zu machen.

# Fluchtmöglichkeit in die Ausschreibung des grundzuständigen MSB für mM/iMSys?

## Können Preisobergrenzen überschritten werden?

- § 43 Abs. 1: Ausschreibungsgewinner übernimmt Grundzuständigkeit für den MSB von mM und iMSys **zu den von ihm im Angebot beschriebenen Bedingungen.**
- § 43 Abs. 2 Nr. 2 a.F.: Gebotswerte dürfen die Preisobergrenzen nach §§ 31 und 32 nicht überschreiten.
- § 44 a.F.: Die Wirtschaftlichkeit des Angebots ergibt sich aus dem mengengewichteten Durchschnittspreis für den Einbau und den Betrieb von mM und iMSys.
- Entwurfsbegründung, S. 175: „Finanzieren muss sich der neue Grundzuständige [...] in erster Linie durch die von den Letztverbrauchern unmittelbar an ihn zu zahlenden Entgelte, die im Rahmen der zulässigen Preisobergrenzen liegen müssen.“

## Folgen bei Erfolglosigkeit

- § 44: Sollte die Ausschreibung mangels zulässiger Angebote zu keinem Zuschlag führen, reduziert sich die Ausstattungsverpflichtung des grundzuständigen MSB aus § 29 Abs. 1 auf die Ausstattung aller Messstellen mit mM nach Maßgabe von § 32. ... Das Ausschreibungsverfahren ist 24 Monate nach Ablauf der Angebotsfrist zu wiederholen.
- Bei Ausfall des grundzuständigen MSB hat der Netzbetreiber gemäß 11 Abs. 2 S. 3 ein Ausschreibungsverfahren anzustrengen.
- Entwurfsbegründung, S. 169: „Demzufolge besteht zwar grds. eine Einbauverpflichtung des grundzuständigen MSB, er wird in letzter Konsequenz – selbst bei Erfolglosigkeit eines Verfahrens nach § 41 Abs. 1 – jedoch nicht zur Umsetzung des flächendeckenden Rollouts gezwungen werden.“

## Verfassungskonforme Auslegung?



---

***Fusion***

**2**

***Die §§ 41 ff. beziehen sich ausdrücklich nur auf die Übertragung der Grundzuständigkeit für den MSB von mM/iMSys „auf ein anderes Unternehmen“***

- **Sind die Allgemeinen Grundsätze für die Rechtsnachfolge in öffentlich-rechtliche Verpflichtungen anwendbar?**
- **Fusion mehrerer grundzuständiger MSB nur bei Einhaltung des Übertragungsverfahrens nach §§ 41 ff. (i.V.m. der KonzVgV) rechtmäßig?**
- **Entbehrlich bei Inhouse-Gestaltung bzw. öffentlich-öffentlicher Zusammenarbeit gemäß bzw. entsprechend § 108 GWB?**
- **Weiterhin Befreiung von dem Genehmigungserfordernis gemäß bzw. entsprechend § 4 Abs. 2? Neues Zertifikat nach § 25 erforderlich?**
- **Weiterhin von kommunalwirtschaftlichen Vorgaben privilegierte Tätigkeit?**
- **Bestehen fusionskontrollrechtliche Anmeldepflichten?**

# ***Der grundzuständige Messstellenbetrieb***

## ***Weitere Vorgaben***

- Die **Unabhängigkeit des grundzuständigen Messstellenbetriebs von anderen Tätigkeitsbereichen der Energieversorgung** ist über die **buchhalterische Entflechtung** sicherzustellen (§ 3 Abs. 4; §§ 6b, 6c und 54 EnWG entsprechend)
- Grundzuständiger MSB hat das SMGW auch den weiteren nach § 49 Abs. 2 berechtigten Stellen (wettbewerblicher MSB?!) im Rahmen der vorhandenen technischen Kapazitäten **diskriminierungsfrei für Standard- und Zusatzleistungen zur Verfügung zu stellen** und den dafür erforderlichen **technischen Betrieb gegen angemessenes Entgelt** zu ermöglichen (§ 35 Abs. 3)
- Netzbetreiber muss **Wahrnehmung des grundzuständigen MSB** hinsichtlich Ausstattung von Messstellen mit iMSys und mM gem. § 29 ggü. **BNetzA bis zum 30.06.2017 anzeigen** und innerhalb von **drei Jahren 10 % der Pflicht-iMSys und -mM einbauen** (§ 45 Abs. 2 und 3)  
→ **sonst Verfahren zur Übertragung des grundzuständigen MSB !**

# ***Informationspflichten des grundzuständigen Messstellenbetreibers***

## ***6 Monate vor Beginn des Rollouts***

***MSB muss gemäß § 37 Abs. 1 Informationen veröffentlichen über:***

- Umfang seiner **Rollout-Verpflichtungen** aus § 29
- Seine **Standardleistungen** nach § 35 Abs. 1 (z.B. über Potenzial der iMSys bzgl. Handhabung der Ablesung etc.)
- Seine möglichen **Zusatzleistungen** i. S. d. § 35 Abs. 2 (z.B. Bereitstellung von Strom- und Spannungswandlern)

Die Veröffentlichung muss auch Preisblätter mit **Preisangaben für mindestens 3 Jahre** beinhalten

## ***Rahmenverträge***

***MSB muss gemäß § 9 Abs. 4 allgemeine Bedingungen für Messstellenverträge im Internet veröffentlichen für:***

- Anschlussnutzer
- Anschlussnehmer
- Energielieferanten
- Netzbetreiber
- Messstellenbetreiber

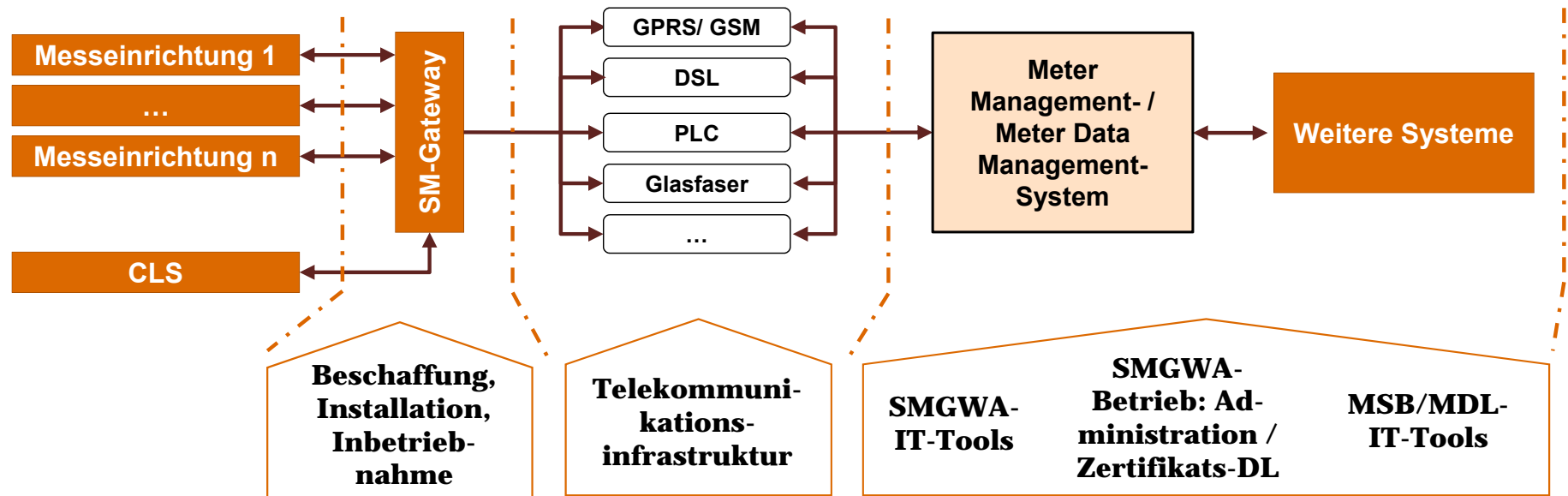
***Diese Bedingungen gelten nach § 9 Abs. 3 in Fällen der Vertragsfiktion aufgrund bloßer Stromentnahme!***

---

# *Kooperation*

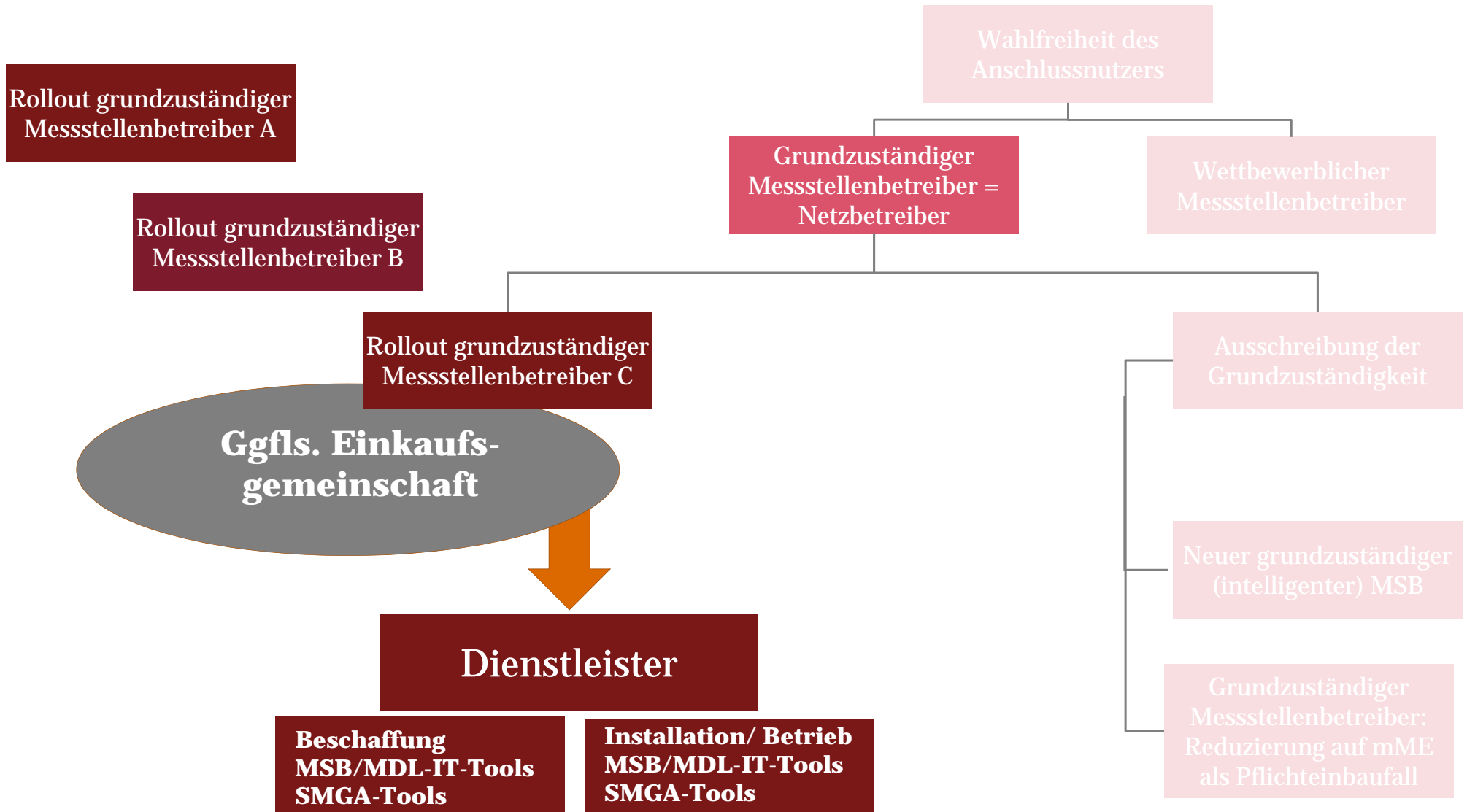
# 3

# Eine Schlüsselfrage bei der Positionierung der Unternehmen ist die Eigenleistungstiefe je Handlungsfeld



<b>Fremdvergabe</b>	?	?	?	?	?
<b>Kooperation</b>					
<b>Eigenleistung</b>					
<b>DL für Dritte</b>					

# Beauftragung von Dienstleistern könnte dem allgemeinen Vergaberecht unterliegen



---

***Die §§ 41 ff. MsbG beziehen sich ausdrücklich nur auf die „Übertragung der Grundzuständigkeit“ für den MSB von mM/iMSys***

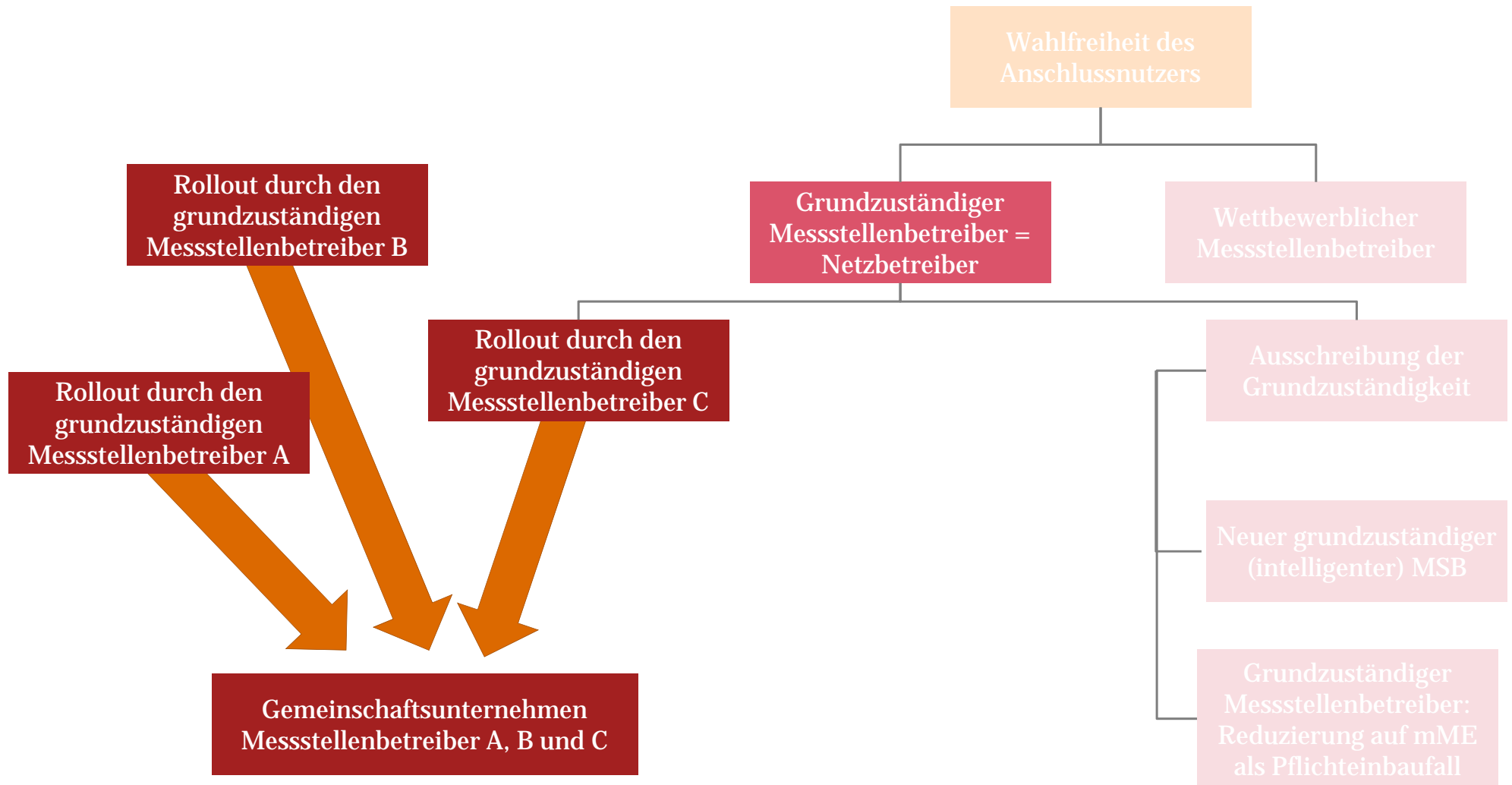
- **Inwieweit unterliegt die Beauftragung von Dienstleister(n) mit Vorleistungen für den Messstellenbetrieb (z.B. SMGWA) dem allgemeinen Vergaberecht?**
- **Sind gegebenenfalls Privilegierungen der SektVO einschlägig?**
- **Inwieweit sind ansonsten je nach Gestaltung Verfahrensregelungen der VgV zu beachten?**
- **Bestehen fusionskontrollrechtliche Anmeldepflichten?**
- **Kooperation auch im Übrigen kartellrechtlich zulässig?**



## ***Neue EU-Schwellenwerte im Vergaberecht ab dem 18. April 2016***

<b><i>Auftragsart:</i></b>	<b><i>EU-Schwellenwert bei „klassischen“ Auftraggebern:</i></b>	<b><i>EU-Schwellenwert bei Sektoren-auftraggebern</i></b>
Bauleistungen Bau- und Dienstleistungskonzessionen	5.225.000 €	5.225.000 €
<b>Liefer- und Dienstleistungen</b>	<b>209.000 €</b>	<b>418.000 €</b>

# ***Kooperationen von Netzbetreibern im Messstellenbetrieb weiterhin möglich, unter bestimmten Voraussetzungen auch ausschreibungsfrei!***



# *Service Agreements*

# 4

# Zahlreiche Prozessänderungen durch den Einsatz von Messsystemen

## Prozesse Lieferant



## Prozesse Netz (VNB)

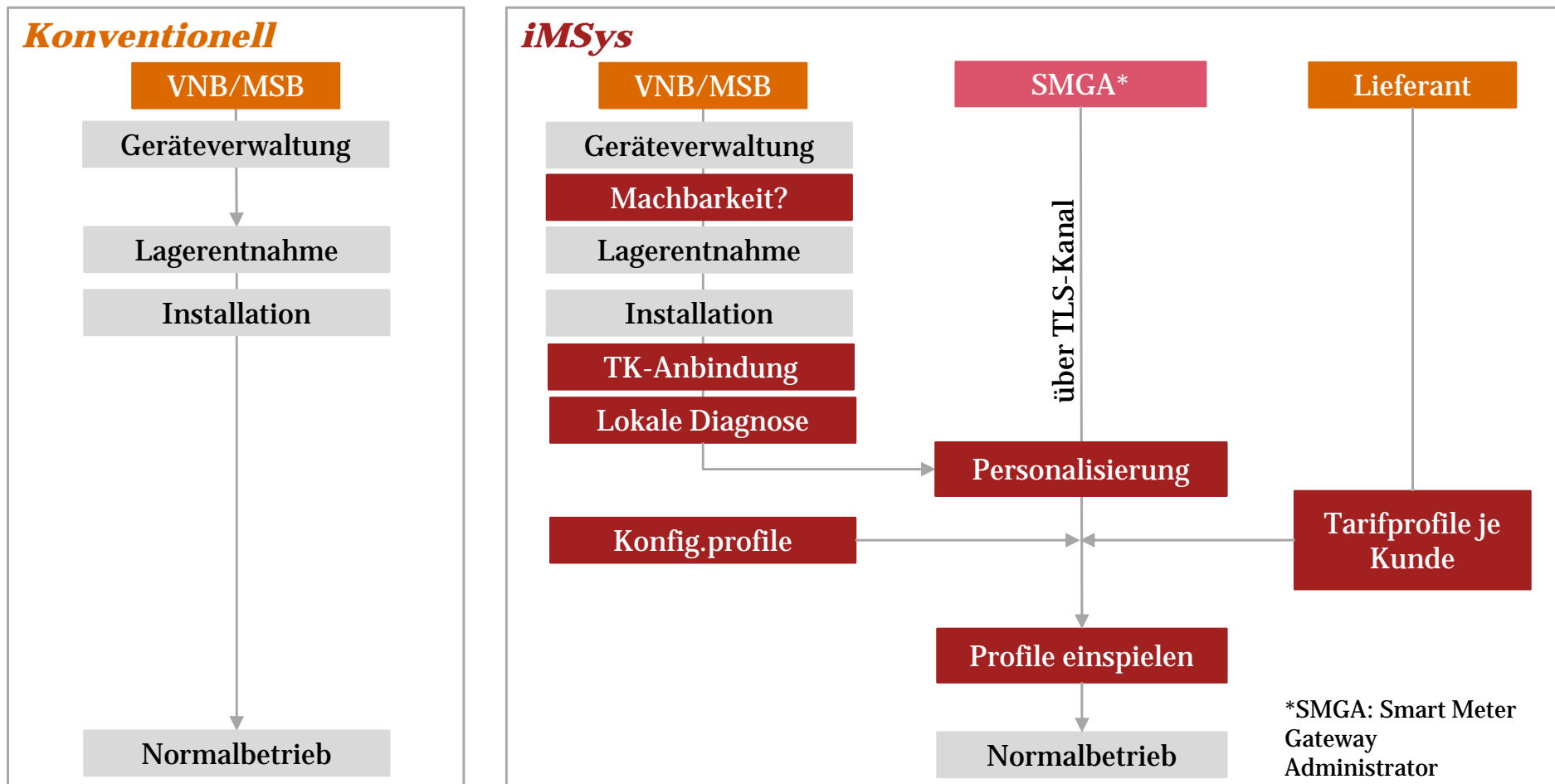


## Prozesse MSB/MDL



# Zahlreiche zusätzliche Leistungen sind erforderlich, um das BSI-konforme Messwesen erbringen zu können

## Beispielprozess: Installation und Inbetriebnahme



# Beispielhafte Varianten der Eigenleistungstiefe



\* **Abkürzungen:** BAU: Business as usual; GWA: Gatewayadministrator;  
MDM: Meter-Data-Management; RZ-Rechenzentrum; SaaS: Software as a Service

# Beispielhafte Varianten der Eigenleistungstiefe

## organisationsrechtliche Vor- und Nachteile

	<i>Kein iMSB</i>	<i>BAU-MSB</i>
<b>EIGENLEISTUNG</b>	Übertragung Grundzuständigkeit iMSB	Konventioneller MSB
<b>FREMDVERGABE</b>	-	GWA-DL MDM-DL
<b>BESCHAFFUNG HARD-/SOFTWARE</b>	-	Beschaffung erfolgt durch Dienstleister (DL)
<b>VORTEILE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Befreiung von regulatorischen Verpflichtungen des iMSB</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• weniger Organisations-, Überwachungs-, Schulungsbedarf für das eigene Personal</li> <li>• Keine eigene Zertifizierung nach § 25</li> </ul>
<b>NACHTEILE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• § 11 Abs. 2 S. 1: Notfallmaßnahmen nach eigenem Ermessen?</li> <li>• § 11 Abs. 2 S. 3: Pflicht zur Anstrengung von Übertragungsverfahren bei Ausfall iMSB</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hoher Regelungsbedarf für Service-Level, Auftragsdatenverwaltung und Haftung</li> <li>• Verbleibende Organisations- und Überwachungspflichten?</li> </ul>

# Beispielhafte Varianten der Eigenleistungstiefe

## organisationsrechtliche Vor- und Nachteile

	<b>MDM-Manager</b>	<b>GWA (SaaS)</b>	<b>GWA (RZ)</b>
<b>EIGENLEISTUNG</b>	Basis-MSB MDM (SaaS)	Basis-MSB MDM + GWA (SaaS)	Basis-MSB MDM + GWA
<b>FREMDVERGABE</b>	GWA-DL	RZ	-
<b>BESCHAFFUNG HARD-/SOFTWARE</b>	EVU (MDM SaaS) DL (GWA)	Beschaffung durch EVU als SaaS	Beschaffung durch EVU
<b>VORTEILE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherung Datenhoheit</li> <li>• Keine eigene Zertifizierung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherung Datenhoheit</li> <li>• Hohe Überwachungsmöglichkeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherung Datenhoheit</li> <li>• Unabhängigkeit</li> </ul>
<b>NACHTEILE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hoher Regelungsbedarf für Service-Level und Haftung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hoher Organisations-, Überwachungs-, Schulungsbedarf</li> <li>• Eigene Zertifizierung?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hoher Organisations-, Überwachungs-, Schulungsbedarf</li> <li>• Eigene Zertifizierung</li> </ul>



# ***Datenaufbereitung und -übermittlung in Reihe über MSB oder sternförmig direkt aus SMG?***

## ***§ 60 Abs. 1***

Der MSB ist verpflichtet, die nach den §§ 55 bis 59 erhobenen Daten aufzubereiten und im erforderlichen Umfang an die nach § 49 berechtigten Stellen zu den Zeitpunkten zu übermitteln, die diese zur Erfüllung ihrer Aufgaben aus § 50 in Verbindung mit §§ 61 bis 73 vorgeben.

## ***§ 60 Abs. 2***

Bei Messstellen mit iMSys soll die Aufbereitung der Messwerte, insbesondere Plausibilisierung und Ersatzwertbildung, im Smart Meter Gateway erfolgen und die Datenübermittlung über das Smart Meter Gateway direkt an die berechtigten Stellen erfolgen.

***Übergangsweise kann die Bundesnetzagentur in einer Festlegung nach § 75 bestimmen, dass bis zum 31.12.2019, für den Gasbereich auch dauerhaft, Aufbereitung und Übermittlung nicht vom Smart Meter Gateway, sondern von den nach § 49 Abs. 2 berechtigten Stellen vorgenommen werden.***

# ***BNetzA hat am 12.04. Stellung zum Gesetzesentwurf zur Digitalisierung der Energiewende genommen***



Stellungnahme der Bundesnetzagentur zum „Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende“ (BT-Drs. 18/7555)

Bonn, 12. April 2016

*„Durch den Rollout iMSys werden zukünftig zusätzlich gegenüber dem heutigen Stand von mindestens 2 Mio. Zählpunkten, die bisher nur einmal im Jahr abgelesen wurden, täglich 96 Viertelstundenwerte (35.040 Einzelwerte pro Jahr) erfasst. [...] Daher müssen die technischen Richtlinien und Normen für iMSys so ausgestaltet werden, dass die Geräte entsprechend leistungsfähig sind.*

*In den wenigen Fällen, in denen eine Plausibilisierung und Ersatzwertbildung technisch nicht im SMGW möglich ist, weil zum Beispiel das SMGW selbst defekt ist, verbleibt diese Aufgabe beim zuständigen MSB. Da die Anforderungen des BSI an das SMGW bisher lediglich eine Prüfung der Messwerte auf technische Korrektheit vorsehen, müssen die einschlägigen Vorschriften entsprechend angepasst werden. Dies sollte jedoch bis zum Ablauf des Übergangsmodells zum 31.12.2019, bei dem mangels der hierfür nötigen Marktprozesse von der sternenförmigen Kommunikation abgewichen wird, umsetzbar sein.“*

# Bundesweit einheitliche Preisobergrenzen für verpflichtende und für optionale iMSys/mM

		10 %-Hürde				verpflichtend							optional		POG/a je ZP			
		2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029		2030	2031	2032
Verbraucher [verpflichtend]	ZP > 100.000 kWh/a: Einbau von iMSys																	Individuell
	ZP > 50.000 - 100.000 kWh/a: Einbau von iMSys																	200 €
	ZP > 20.000 - 50.000 kWh/a: Einbau von iMSys																	170 €
	ZP > 10.000 - 20.000 kWh/a: Einbau von iMSys																	130 €
	ZP > 6.000 - 10.000 kWh/a: Einbau von iMSys																	100 €
	ZP mit unterbrechbarer Verbrauchseinrichtung nach § 14a EnWG: Einbau von iMSys																	100 €
KWK/EEG [verpflichtend]	ZP > 7 kW - 15 kW: Einbau von iMSys																	100 €
	ZP > 15 kW - 30 kW: Einbau von iMSys																	130 €
	ZP > 30 kW - 100 kW: Einbau von iMSys																	200 €
	EEG/KWK > 100 kW: Einbau von iMSys																	Individuell
Verbraucher [optional f. MSB]	V > 4.000 - 6.000 kWh/a: Einbau von iMSys, sofern POG eingehalten wird																	60 €
	V > 3.000 - 4.000 kWh/a: Einbau von iMSys, sofern POG eingehalten wird																	40 €
	V > 2.000 - 3.000 kWh/a: Einbau von iMSys, sofern POG eingehalten wird																	30 €
	V <= 2.000 kWh/a: Einbau von iMSys, sofern POG eingehalten wird																	23 €

- Alle ZP, die nicht mit einem iMSys ausgestattet werden, sind bis 2032 mind. mit einer modernen Messeinrichtung auszustatten, bei Neubauten und größeren Renovierungen bis zur Fertigstellung des Gebäudes. Je ZP gilt POG von 20 €/a.

# ***Anforderungen an Datenerhebung, -verarbeitung, -nutzung und den Datenaustausch***

## ***§ 52: Anforderungen an Datenkommunikation***

- **Die nach § 49 Abs. 2 berechtigten Stellen haben**
  - eine den Bestimmungen des MsbG genügende verschlüsselte elektronische Kommunikation von personenbezogenen Daten, Mess-, Netzzustands- und Stammdaten in einem einheitlichen Format zu ermöglichen
  - soweit Messwerte oder Stammdaten betroffen sind, mit dem Format die vollautomatische Weiterverarbeitung im Rahmen der Prozesse für den Datenaustausch zwischen den Beteiligten zu ermöglichen
- **BNetzA gibt bundesweit einheitliches Format vor**
- **Personenbezogene Daten sind zu anonymisieren oder zu pseudonymisieren, soweit dies nach dem Verwendungszweck möglich ist**
- **Aus iMSys stammende personenbezogene Daten, Stammdaten und Netzzustandsdaten dürfen nur zwischen Teilnehmern an der Smart Metering-Public Key Infrastruktur des BSI kommuniziert werden**

# ***Anforderungen an Datenerhebung, -verarbeitung, -nutzung und den Datenaustausch***

## ***§ 54: Transparenzvorgaben für Verträge***

- **Standardisiertes Formblatt**
  - kurz, einfach, übersichtlich und verständlich die sich aus dem Vertrag ergebende Datenkommunikation aufgelistet
  - insbesondere Angaben dazu, wer welche Daten von wem wie oft zu welchem Zweck erhält
- **Verträge und Formblatt haben den von der Bundesnetzagentur vorgegebenen, bundesweit einheitlichen Vorgaben zu entsprechen, die diese über Festlegungen nach § 75 Nr. 2 vorgibt**

# ***Weitere Konkretisierungsermächtigungen für Bundesregierung bzw. Bundesnetzagentur***

## **§ 47 Abs. 1 Nr. 3**

- ***zur Konkretisierung der Anforderungen an die Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit der Kommunikationstechnik nach § 21 Abs. 1 Nr. 3, insbesondere zur Anpassung an neue technologische und marktliche Entwicklungen***

## **§ 47 Abs. 2 Nr. 11**

- ***zu den Rechten des Netzbetreibers aus § 12 und seinen Pflichten aus § 13***

## **§ 46 Nr. 11**

- ***die Regeln zum netzdienlichen und marktorientierten Einsatz nach § 33 näher auszugestalten***

---

# ***Ihr Ansprechpartner***

***RA Dr. Marc Salevic***

Tel.: +49 211 981-1603  
Mobil: +49 170 22 439 75  
[marc.salevic@de.pwc.com](mailto:marc.salevic@de.pwc.com)



---

# ***Haftungsausschluss***

*Die vorliegenden Unterlagen waren Grundlage einer Präsentation, die wir im Mai 2016 gehalten haben. Sie vermitteln einen generellen Überblick über die gegenständlichen Themen, können aber keine Beratung im Einzelfall ersetzen. Eine diesbezügliche Haftung können wir nicht übernehmen.*